

GESTORBEN

Mieczyslaw Horszowski, 100. Seine letzten Auftritte waren pianistische Séancen, man versammelte sich in stillem Halbdunkel. Andächtig harrte die Gemeinde, bis der zierliche Virtuose, tattrig und fast blind, an den Steinway gefunden hatte. Meist fingerte der rührenden Methusalem sich und sein Publikum



nostalgisch ins Traumland seines, des 19. Jahrhunderts zurück: Mozart war dann ganz luzid, Schubert schimmerte in schönster Tristesse, und Chopin klang wie gesungen. Ein großer Draufgänger ist der kleine Pole wohl nie gewesen, stets aber ein großartiger Musiker, den Maurice Ravel und Arturo Toscanini gleichermaßen als Partner schätzten. Horszowski ging schon auf ein dreistelliges Lebensalter zu, als er noch Platten aufnahm, Schüler unterrichtete und, bei einer Soiree in Luzern, in Chopins „Fantasie-Impromptu“ plötzlich nicht weiterwußte. Mitten im Takt ließ er die Hände sinken, sein Auditorium schwieg betreten. Dann kam ihm die Erleuchtung: „Ja, so ist es richtig“, rief der alte Mann am Klavier ins Publikum und stürmte erlöst ins Finale. Mieczyslaw Horszowski starb am Samstag vorvergangener Woche in Philadelphia.

Otto von Simson, 80. Dem Ehren und Ewigen blieb der Kunsthistoriker stets verbunden: Seine Studien über Ravenas Kirchenmosaik und das Standardwerk „Die gotische Kathedrale“ behandelten Fixpunkte europäischer Kultur; als der Pinder-Schüler nach fast zwei Jahrzehnten US-Exil 1957 aus Chicago renommiert zurückkehrte, wurde er rasch Deutschlands ständiger Delegierter bei der Unesco in Paris, politischer Anwalt also zur Bewahrung des künstlerischen Weltbesitzes. Nie vergaß er die Heimatstadt



Berlin, wo sein Urgroßvater erster Reichstagspräsident gewesen war; 1964 lehnte er gar eine Professur in Oxford ab, um in sein Geburtshaus zurückzukehren. Ein streitbar konservativer Dekan der Freien Universität während der Studentenbewegung 1968, lehrte von Simson bis 1979; seither engagierte sich der Kunst-Interpret für den Schutz preußischer Schlösser und Gärten. Otto von Simson starb am vorvergangenen Sonntag in Berlin.

Pilar Brabo, 50. Mut hatte sie und eine schier unermessliche Kraft. 14mal wurde Pilar Brabo von den Schergen des faschistischen Diktators Franco verhaftet, etliche Zeit verbrachte die spanische Kommunistin im Gefängnis. Doch ihr Widerstand erlahmte nicht und trug am Ende auch zur Niederschlagung des Regimes bei. Streitbar blieb sie auch im demokratischen Spanien, vor allem gegen den neuen Reformkurs ihrer Partei, der



ihr nicht weit genug ging. Schließlich wurde sie sogar aus dem Zentralkomitee der Partei ausgeschlossen, bei den Sozialisten fand sie eine neue politische Heimat: Felipe González machte sie 1987 zur Zivilgouverneurin der Provinz Castellón. Zuletzt arbeitete sie im Innenministerium, bis zwei Tage vor ihrem Tod. Pilar Brabo starb am vorvergangenen Freitag in Madrid an Krebs.

Joseph Smith, 91. Als Kavallerist, der ursprünglich war, träumt man wohl von so einer Aufgabe: die von Indianern eingeschlossenen Siedler in letzter Sekunde zu retten. Tatsächlich war es höchste Zeit, als Brigadegeneral Joseph Smith im Juni 1948 den Befehl erhielt, die Luftbrücke für das blockierte West-Berlin zu organisieren. Der Amerikaner, der seine soldatische Ausbildung in West Point bekommen hatte, aber danach eher unmilitärische Aufgaben wie den Luftpostdienst über die Rocky Mountains erledigte, ging ein historisch einmaliges Unternehmen an: Über zwei Millionen Menschen wurden fast ein Jahr lang per Flugzeug mit allem Lebenswichtigen versorgt. Ähnlich spektakulär agierte Smith 1956, als er mehrere tausend Ungarn aus dem von Sowjetpanzern bedrohten Budapest herausholen ließ. Joseph Smith starb am Mittwoch vorvergangener Woche in Maryland.



ISECO...
die Uhren mit
TTC-Longlife
Energiesystem:
Laufzeit 20 Jahre!
Ausgezeichnet
für beispielhaften
Produktnutzen
von DM - das
private Wirtschaftsmagazin.
Fachhändler-
Nachweis und
Collections-
Broschüre:
Tel. 0 57 21/770 17
Fax 0 57 21/8 21 08



Seit ISECO
gehen
die Uhren
anders.

ISECO business watch IITAN - unweiblich. Preisempf. DM 69,-

ISECO
TTC LONGLIFE

Die Uhr für eine kleine Ewigkeit